

Pressemitteilung

Berlin, 11. April 2022

Weniger Verschwendung, mehr Versorgungssicherheit: Siemens Energy erhält Großauftrag für Stromverbindung nach England

- Überschüssige Windenergie aus Deutschland für Großbritannien
- 1,4 Gigawatt, Versorgung von 1,5 Millionen Haushalten
- Einsparung von 16 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen

Siemens Energy und das Konsortium NeuConnect haben einen Vertrag über die Lieferung eines schlüsselfertigen Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungs(HGÜ)-Systems für die erste Stromverbindung zwischen Großbritannien und Deutschland („NeuConnect-Interkonnektor“) unterzeichnet. Die HGÜ-Verbindung wird zwei der größten europäischen Energiemärkte miteinander verbinden und den Stromaustausch von bis zu 1,4 Gigawatt in beide Richtungen ermöglichen – genug Energie, um 1,5 Millionen Haushalte zu versorgen. Der Zugang zu einem vielfältigeren und nachhaltigeren Energiemix wird die Versorgungssicherheit in beiden Ländern erhöhen. Durch die effizientere Nutzung von erneuerbaren Energien wird die Verbindung zu einer Einsparung von bis zu 16 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen führen. Der Auftragswert für Siemens Energy liegt im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich, die Buchung erfolgt für das laufende Geschäftsjahr. NeuConnect ist ein privat finanzierter Interkonnektor, der von den globalen Investoren Meridiam, Allianz Capital Partners und Kansai Electric Power vorangetrieben wird.

Windenergie ist in vielen Ländern ein zentraler Bestandteil der Dekarbonisierung. Die weltweit installierte Windenergiekapazität an Land und auf See hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten um fast das 75-Fache erhöht. Deutschland und Großbritannien gehören dabei zu den weltweiten Spitzenreitern der installierten Windstrom-Kapazität. Doch aufgrund von Netzengpässen kann überschüssige Windenergie in Deutschland oftmals nicht abtransportiert werden. Windkraftanlagen müssen daher regelmäßig abgeschaltet werden (sog. Abregelung), andernfalls könnte es zu einer Überlastung des Netzes und im schlimmsten Fall zu einem Stromausfall kommen. Um diese Verschwendung an Energie und die kostspielige Abregelung künftig zu vermeiden, wird die

Siemens Energy AG
Communications
Leitung: Robin Zimmermann

Otto-Hahn-Ring 6
81739 München
Deutschland

Stromverbindung NeuConnect den überschüssigen Strom von Deutschland nach Großbritannien transportieren, bei Bedarf auch andersherum. Langfristig profitieren so beide Länder vom Zugang zu einem vielfältigeren und nachhaltigeren Energiemix sowie von der erhöhten Resilienz. Das sorgt für mehr Versorgungssicherheit und Flexibilität in der Stromversorgung.

„Wenn wir den Umstieg auf erneuerbare Energien schnell, sicher und bezahlbar schaffen wollen, können wir es uns nicht länger leisten, dass Windenergie aufgrund von Netzengpässen abgeregelt und der Bedarf anderswo durch fossile Stromerzeugung gedeckt werden muss“, sagt Tim Holt, Mitglied des Vorstands von Siemens Energy. „Die Stromverbindung zwischen Deutschland und Großbritannien steht für die zunehmende Integration des europäischen Strommarktes. Effiziente und grenzüberschreitende Stromverbindungen vereinen die Länder in ihren Bemühungen um Dekarbonisierung. Sie sind das perfekte Beispiel dafür, dass wir die Energiewende nur gemeinsam schaffen können.“

Um die beiden Stromnetze zu verbinden, wird Siemens Energy zwei schlüsselfertige HGÜ-Konverterstationen errichten – eine in der englischen Region Isle of Grain, die andere in der Region Wilhelmshaven in Niedersachsen. Die Konverterstation auf der einen Seite der Verbindung wandelt Wechsel- in Gleichspannung, damit die Energie möglichst verlustarm übertragen werden kann. Über ein 720 Kilometer langes HGÜ-Seekabelsystem der Firma Prysmian wird der Strom dann durch britische, niederländische und deutsche Gewässer transportiert. Die andere Konverterstation wandelt die Gleichspannung wieder zurück in Wechselspannung, damit die Energie über das nationale Netz in die Steckdosen der Verbraucher gebracht werden kann. Das HVDC-PLUS-System von Siemens Energy wird neben der Energieübertragung weitere wichtige Funktionen im Netz übernehmen: Es kann die Wechselspannung regeln und damit schwache Wechselstromnetze stabilisieren. Im Fehlerfall kann es abgeschaltete Netzsegmente wieder hochfahren. Wie eine Firewall beim Computer verhindert das HGÜ-System bei einer Störung im Netz, dass sich das Problem per Domino-Effekt auf weitere Teile des Netzes ausbreitet.

Die Europäische Kommission unterstützt das grenzüberschreitende Infrastrukturprojekt, da es die Dekarbonisierung im Sinne des Pariser Abkommens fördert. Mit Fertigstellung des Projekts ist Mitte dieses Jahrzehnts zu rechnen.

Ansprechpartnerin für Journalist*innen

Christina Hümmer

Telefon: +49 152 07158923

E-Mail: christina.huemmer@siemens-energy.com

Siemens Energy AG
Communications
Leitung: Robin Zimmermann

Otto-Hahn-Ring 6
81739 München
Deutschland

Diese Presseinformation finden Sie unter

www.siemens-energy.com/press

Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/siemens_energy

Siemens Energy gehört zu den weltweit führenden Unternehmen der Energietechnologie. Das Unternehmen arbeitet gemeinsam mit seinen Kunden und Partnern an den Energiesystemen der Zukunft und unterstützt so den Übergang zu einer nachhaltigeren Welt. Mit seinem Portfolio an Produkten, Lösungen und Services deckt Siemens Energy nahezu die gesamte Energiewertschöpfungskette ab – von der Energieerzeugung über die Energieübertragung bis hin zur Speicherung. Zum Portfolio zählen konventionelle und erneuerbare Energietechnik, zum Beispiel Gas- und Dampfturbinen, mit Wasserstoff betriebene Hybridkraftwerke, Generatoren und Transformatoren. Mehr als 50 Prozent des Portfolios sind bereits dekarbonisiert. Durch die Mehrheitsbeteiligung an der börsennotierten Siemens Gamesa Renewable Energy (SGRE) gehört Siemens Energy zu den Weltmarktführern bei Erneuerbaren Energien. Geschätzt ein Sechstel der weltweiten Stromerzeugung basiert auf Technologien von Siemens Energy. Siemens Energy beschäftigt weltweit rund 91.000 Mitarbeiter*innen in mehr als 90 Ländern und erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von 28,5 Milliarden Euro. www.siemens-energy.com.